

# Kurzbeschreibung des Dissertationsprojekts

## **„Sprachpolitik- Eine Frage der Anerkennung?“**

*Anneliese Rieger*

Im Zentrum meiner Forschungsarbeit steht die Annahme, dass Sprache das zentrale Element von Anerkennungsbeziehungen ist. Dazu gehören verbale und nonverbale Vermittlungsformen. Bezugnehmend auf Hegels Anerkennungsphilosophie und ausgehend von seinen Lehren weiterentwickelte Anerkennungstheorien, wie etwa bei Paul Ricœur, Axel Honneth und Georg Bertram, ebenso in der Phänomenologie (Edmund Husserl, Martin Heidegger) ist der erste Schritt eine kritische Analyse der Rolle der Sprache in Anerkennungsbeziehungen zu unternehmen, im Zuge dessen eine Klärung bzw. Eingrenzung des Begriffs der Sprache. Ausgehend davon wird die zentrale Rolle der Sprache im Anerkennungsgeschehen definiert und argumentiert.

In einem zweiten Schritt untersuche ich historische Ereignisse und Konfliktherde in Österreich bzw. dessen Nachbargebieten, die sich um Sprache, Sprachpolitik, der Anerkennung von Sprach- und Minderheitenrechten drehen. Zu nennen sind hier unter anderem der Kärntner Ortstafelstreit, Minderheitensprachen als Unterrichtssprache und die Etablierung der österreichischen Standardvarietät der deutschen Sprache. Die theoretische Auseinandersetzung mit der Rolle der Sprache und der Sprachpolitik im Anerkennungsgeschehen im ersten Abschnitt wird im zweiten Teil anhand ausgewählter historischen Ereignisse anschaulich dargelegt und gezeigt, wie diese aus philosophischer, anerkennungstheoretischer Sicht zu verstehen sind.

Des weiteren gehe ich der Frage nach, welche sprachpolitischen Herausforderungen im Raum Mitteleuropas in Zukunft zu erwarten sind und wie diesen zu begegnen ist, sodass es ein wertschätzendes Miteinander der involvierten Volksgruppen ermöglicht.

Dem Geschichtsphilosophen Hegel verpflichtet, handelt es sich bei dem Dissertationsvorhaben um eine der Dialektik der Geschichte entsprechenden Weiterentwicklung der Anerkennungsphilosophie, unter besonderer Berücksichtigung der Rolle der Sprache in mitteleuropäischen Konfliktherden.